Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 23 (1962)

Heft: 8-9

Rubrik: Sektionsnachrichten = Nouvelles des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer ahmt dieses erfreuliche Beispiel nach? Dem für die musikalische Erziehung der Jugend so verständnisvoll eingestellten Könizer Zentralschulkommission soll auch an dieser Stelle ein Kränzchen der Anerkennung geflochten werden, sind doch die gut geführten Schülerorchester eine der wichtigsten Vorstufen für spätere Mitarbeit in den seriösen Amateurorchestern der Erwachsenen!

A.-E. Cherbuliez

Sektionsnachrichten — Nouvelles des sections

Orchestre de chambre Romand de Bienne. Le programme du concert du 20 mai 1962 contient une oeuvre baroque qui, depuis toujours, a joui d'une célébrité incontestée, la série des 4 concertos pour violon et orchestre à cordes formant le cycle «Les quatre Saisons de l'an» (Le Quattro stagioni dell'anno), insérée dans le fameux opus VIII d'Antonio Vivaldi, contenant en tout 12 concertos de ce genre, datant de 1725 environ. Le programme de l'Orchestre de chambre de Bienne était accompagné d'une traduction des poésies qui forment la base «descriptive» des «Saisons» et nous croyons que sa publication dans «Sinfonia» ne saurait pas seulement être instructive, mais peut-être aussi utile à d'autres sections qui auraient l'intention de faire jouer cette musique délicieuse un jour dans leurs propres programmes. Chz.

Le maître considérait ces concertos comme les plus représentatifs de son art: «Il Cimento dell'Armonia e dell'Invenzione» (titre de l'opus VIII).

«Printemps», «Eté», «Automne», «Hiver» sont les titres de quatre sonnets d'un auteur inconnu . . . qui pourrait bien être Vivaldi lui-même.

Ces quatre sonnets décrivent les saisons avec humour, et les lettres A, B, C . . . , etc. qui émaillent la partition de musique, correspondent exactement aux vers des sonnets.

Tout en respectant la forme classique des concertos italiens, Vivaldi a décrit avec verve, mais aussi avec une sensibilité extraordinaire, le côté pittoresque et en quelque sorte anecdotique des saisons.

Voici une traduction libre et raccourcie de ces sonnets, écrits en vieux vénitien de la fin du XVIIème siècle:

Le printemps. Le printemps est arrivé et les oiseaux le saluent joyeusement de leurs chants, les sources jaillissent avec un doux murmure . . .

Bientôt, à l'horizon, arrivent de gros nuages noirs: éclairs, tonnerre; les oiseaux se taisent . . . mais, sitôt l'orage passé, ils reprennent leurs chants. Sur le pré fleuri, au doux murmure de la source, le chevrier dort près de son chien fidèle.

Dans les villages, au son de la musique champêtre, nymphes et bergers dansent pour saluer l'arrivée du printemps.

L'été. Sous le dur soleil de l'été, hommes et bêtes languissent; les pins sont brûlés. Et chante le coucou; et chantent la tourterelle et le chardonneret! Le berger, lui, pleure, car il craint la bourrasque . . .

Les mouches sont méchantes; tout à coup, éclairs et tonnerre. Les craintes du berger étaient justifiées. La grêle même s'en mêle, qui tranche les épis de blé.

L'automne. On fête le vin nouveau en dansant et en chantant; la liqueur de Bacchus rend joyeux. La température est maintenant très douce.

A l'aube, le chasseur part avec son fusil et ses chiens; le lièvre fuit, mais on suit sa trace; dans un grand bruit de coups de fusil et d'aboiements, blessé et harrassé par la poursuite, le lièvre meurt.

L'hiver. Voici l'hiver! L'homme, gelé et tremblant de froid au milieu de la neige, bat la semelle et claque des dents.

Comme on est bien au coin du feu, pendant que, dehors, la pluie cingle et vent hurle !!!

Quelle joie pour les enfants de se glisser sur la glace, de tomber, de se glisser encore . . . jusqu'au dégel.

Tous les vents sont en guerre: c'est l'hiver.

Orchesterverein Chur. *Hinschied von a. Nationalrat Dr. Gaudenz Canova, Veteran EOV.* Vor mehr als einem halben Jahr verloren die Orchesterfreunde in Chur und im gesamten EOV einen treuen, originellen, musikalisch tüchtigen Freund ihrer Sache, Herrn Rechtsanwalt Dr. Gaudenz Canova. Der «Sinfonia»-Redaktor war ihm jahrzehntelang freundschaftlich verbunden, vor allem durch seine Tätigkeit im Orchesterverein Chur. Eine ungewöhnlich wertvolle, goldlautere, nach außen hin zwar leidenschaftlich streitbare, aber von einem untrüglichen Gefühl für das Gute und Wertvolle im Menschen getragene Persönlichkeit ist mit ihm dahingegangen, ein in seiner Art echter Musikfreund, dem alle, die ihn kannten, ein ehrendes Gedächtnis bewahren werden. Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle einen Nachruf aus der Feder von Herrn Karl Schaub, Veteran EOV, langjährigem und treuem Bläser des Orchestervereins Chur. Chz.

Anfangs dieses Jahres verstarb in Chur Dr. iur. Gaudenz Canova, der es verdient, daß auch an dieser Stelle seiner gedacht wird. Unser Dr. Canova wurde 1887 in Domat/Ems geboren (dem Herstellungsort des später mehr berüchtigt als berühmt gewordenen Benzinersatzes, genannt Emser Wasser). Unter ganz bescheidenen Verhältnissen betätigte er sich, zusammen mit seinem Bruder, als Geiß- und Kuhhüterbube. Wie oft erzählte er aber mit leuchtenden Augen von dieser herrlichen Zeit in Freiheit und unverdorbener Natur! Seine Eltern ermöglichten unter großen Opfern dem aufgeweckten und hochintelligenten Knaben den Besuch der Gymnasien von Immensee und St-Maurice, da er sich, wie einer seiner Brüder, der nun in Mexiko als Bischof lebt, zur Theologie

hingezogen fühlte. In Freiburg und Berlin belegte er aber die juristischen Disziplinen und besuchte auch die Vorlesungen des bekannten protestantischen Theologen Harnak. Dr. Canova besaß einen unbeugsamen, kompromißlosen Sinn für Gerechtigkeit und wollte daher auch die Meinung der Gegenseite hören. So wurde er später, mit seinem weichen Herzen für die Armen und Bedrängten, deren Anwalt, oft nur um einen Gotteslohn. Ist es verwunderlich, daß er daher in den Stadt-, Kantons- und Nationalrat gewählt wurde? Konnte er doch fechten, daß die Funken stoben! Einige Jahre war er Vize-Stadtpräsident und 1940 Präsident des Standes Graubünden.

Und nun der Musiker Dr. Canova. In St-Maurice spielte er s. Z. in der dortigen Kollegienkapelle Saxophon. Das wußte unser damaliger Präsident des OV Chur, Dr. Zendralli. Als 1923 das Pult eines Klarinettisten hoffnungslos verwaist war, brachte er Dr. Canova einen Satz Klarinetten, setzte ihm die Notwendigkeit seines Mitmachens auseinander und sagte ihm, Du *mußt* einfach kommen, wir brauchen Dich. Und er kam, lernte, übte und blies bis in die letzten Jahre. Ja, die Klarinette wuchs ihm so ans Herz, daß er noch im Stadtorchester und in der Harmoniemusik mitblies, und zwar gut.

Dr. Gaudenz Canova war uns ein lieber, gütiger und treuer Freund mit einem tiefmusikalischen Empfinden. Wie oft hat er doch mit seiner glänzenden Rednergabe und treffenden Argumentierung ach so manches Leck im Schifflein unseres OV Chur geflickt und immer und immer wieder auch unsere Feuerköpfe zu besänftigen und doch wieder zusammenzubringen verstanden. Zweimal gab er als unser Sprecher formell den Austritt aller Bläser bekannt, als wir uns, gegenüber den Streichern, hintangesetzt fühlten und eine Bombe platzen mußte. Und zweimal hat er als «Anwalt der armen Bläser» den ganzen Knall doch wieder zum guten Ende gebracht.

Die meisten Jahre saß er im Vorstand. Er war Ringveteran und Veteran des EOV. Sicherlich wird sich noch mancher Delegierte, der an der Delegiertenversammlung des EOV in Delémont teilnahm, an die humorvolle Episode erinnern, als die Trachtenjungfern unserm «Casanova» (als den man ihn irrtümlicherweise aufrief) das Veteranenzeichen und eine Nelke anhefteten.

Dr. Canova war ein fröhlicher Mensch, der gern froh unter Fröhlichen war. Und doch war er der Mensch mit einer tiefen Seele. Als in den letzten Jahren neue, junge und auch tüchtige Kräfte sich meldeten, hat Dr. Canova nicht gezögert, dieser kommenden Generation sein Pult abzutreten. Das muß ihm schon nicht leicht gefallen sein, aber gerade hier zeigt sich wieder die Größe seines Denkens, wenn er die Notwendigkeit einsah.

Nun ist er dahingegangen, nach einem Leben voller Arbeit für die andern, für die Stadt, den Kanton, sein Vaterland, für seine Familie, die Musik und die Unzähligen von der Schattenseite des Lebens, die er als Anwalt vertrat. Uns war er wie ein gütiger Vater, ein Vorbild. Er ruhe in Frieden.

Orchestre de chambre de Neuchâtel. *Résumé de l'activité de l'exercice 1961/62* (qui traduit non seulement les satifactions, mais aussi les . . soucis d'un orchestre d'amateurs qui suit avec conviction une ligne hautement artistique. Réd.).

A la fin de notre nouvel exercice, nous soumettons à votre attention le résumé de notre activité.

Depuis le concert annuel du 17 mai 1961, avec Béla Siki, pianiste, ce ne sont pas moins de cinq concerts qui ont requis nos soins.

En raison du centenaire de l'Orchestre symphonique L'Odéon le 1er concert a eu lieu à la Salle de musique de la Chaux-de-Fonds et les quatre suivants à la Salle des conférences de Neuchâtel, favorisant la collaboration fructueuse des deux ensembles dirigés par M. Ettore Brero.

10 février 1962: Concert du centenaire de L'Odéon.

11 février 1962: Concert annuel de L'O. C. N. Solistes: Elise Faller, Nelly Sibiglia et Mady Bégert.

9 mai 1962: Concert des Jeunesses Musicales. Soliste: Guy-Claude Burger.

27 juin 1962: Séance de clôture du Conservatoire.

18 juillet 1962: 1er concert des Cours de vacances de l'Université, de l'Ecole de commerce, de l'Ecole Bénédict et de l'Ecole-Club Migros. Soliste: Jean Jaquerod.

Comme vous le constatez, un travail intense a été concentré sur une période relativement courte. Nos jeunes exécutants et nos jeunes solistes ont ainsi eu l'occasion de fournir un effort en rapport avec leurs dons, alors que l'orchestre a pu poursuivre l'idéal qui est sa raison d'être.

Malheureusement, les frais importants et inévitables de chacune de nos manifestations motivent un pressant appel à votre fidélité sans laquelle nous ne pourrons plus assumer d'aussi nombreuses prestations. Et pourtant, grâce à la compétence de notre directeur, nous estimons qu'elles constituent un enrichissement de la vie culturelle de notre cité.

Voilà pourquoi, tout en vous remerciant très sincèrement de votre appui, nous vous prions de bien vouloir renouveler le paiement de votre cotisation de membre-ami pour 1962 (fr. 6.— au minimum).

Veuillez agréer, Madame, Mademoiselle, Monsieur, l'expression de nos sentiments distingués.

Orchestre de chambre de Neuchâtel:
Le président: Max Parel
Le secrétaire: Charles Zwahlen

Unsere Programme — Nos programmes

Berner Musikkollegium. Leitung: Walter Kropf. 2. 5. 62. Konzert mit Werken von Johannes Brahms, Solisten: Melanie Geißler, Alt; Ulrich Lehmann, Violine;